

Als Lehrerin in China - Mein Alltag in der Lernfabrik

Beitrag von „Josh“ vom 5. April 2012 12:54

Zitat von Silicium

Ich habe gehört in asiatischen Ländern sind dererlei Wunder möglich. Muss eine innovative Technik sein. Genial, 50 Schüler und trotzdem kein Tohuwabohu im Unterricht. 👍

Und das, obwohl die pädagogisch quasi in der Steinzeit sind!

Für innovativ halte ich das weniger. Ich weiß nicht, wie es in China ist, aber ich habe mal mit einer japanischen Mutter, die auch Lehrerin ist, gesprochen. Dort sind die Klassen auch groß gewesen, die Schüler waren sehr diszipliniert, was für Lehrer durchaus angenehm ist. Aber wenn man bedenkt, welcher Konkurrenzkampf zwischen den Schülern besteht, wie gedrillt sie werden und welche Last Schule für die bedeutet, ist das auch beängstigend.

Mir fehlt irgendwo der Mittelweg. Eine derartige Disziplinierung ist zwar löblich, fraglich ist jedoch, inwiefern man die jungen Menschen in ihrer Entwicklung dadurch unterstützt. In unserer Gegend hingegen ist es viel schwieriger, sich als Lehrer behaupten zu können, die Schüler sind undisziplinierter und respektloser. Ob wir pädagogisch so viel besser sind, kann ich aber auch nicht behaupten. Wir sind einfach anders...

Im Übrigen habe ich das Gefühl, dass bei uns der Disziplin und dem Respekt große Steine in den Weg gelegt werden. Sitzenbleiben soll abgeschafft werden (Österreich), Schüler fallen trotz negativer Noten nicht durch wegen des Opportunismus des Lehrkörpers (Italien), etc... All das kann auch nicht zielführend sein.